

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Auflage 9000.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.,
incl. Frachtkosten 1 Thlr. 10 Ngr.
Inserate
pro Spaltzeile 1/4 Ngr.
Verkauf unter 1. Reichthum
die Spaltzeile 2 Ngr.
Kilow
Erto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Dampstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Freitag den 1. September.

1871.

Bekanntmachung.

Bestimmungen gegen die Cholera, welche wir in unserer Bekanntmachung vom 30. August, sind leider, wie die angestellten Revisionen ergeben haben, von einem Theile der hiesigen Grundstücksbesitzer nicht in Anwendung gebracht worden.

- 1) In allen Grundstücken müssen die Abtritte in allen Stagen sowie die Pissoirs desinficirt werden.
- 2) In allen Hofhöfen sowie auf den Bahnhöfen muß die unter 1 angeordnete Desinfection täglich erfolgen.
- 3) In allen übrigen Grundstücken hat die unter 1 angeordnete Desinfection mindestens dreimal in jeder Woche und zwar am Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr zu erfolgen.
- 4) In allen Grundstücken, in welchen zur Zeit noch, sei es mit wohlfahrtspolizeilicher Gestattung, sei es ohne solche gegen die bestehende Ordnung, die Abtrittegruben mit öffentlichen Schloten in Verbindung stehen und ihren Inhalt ganz oder theilweise in dieselben abführen, darf zur Desinfection lediglich die Säuerliche Desinfectionsmasse verwendet werden.
- 5) Zu Vermeidung belästigender und gesundheitsgefährlicher Ausdünstungen sind die zu räumenden Abtrittegruben vor, während und nach der Räumung zu desinficiren.

Die vollständige Befolgung dieser unter 1, 2, 3, 4, 5 getroffenen Anordnungen machen wir die Administratoren der Grundstücke verantwortlich und werden Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu fünfzig Thalern oder verhältnißmäßig Gefängnis bestraft werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Jerusalem.

Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand- und Synodalordnung vom 30. März 1868 scheidet die Hälfte der Stimmenberechtigung bei dieser Wahl, und ist durch die Kirchgemeinde zu ersetzen, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, verheirathet oder nicht, mit Aus-

nahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentlich, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Aergerniß gegeben haben, oder von dem Stimmrechte bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.

Wer von seinem Stimmrechte Gebrauch machen will, hat, laut der Kirchenvorstandsordnung, vorerst sich anzumelden. Solche Anmeldungen, schriftlich und mündlich, werden

vom 24. d. Mts. bis 2. September

angenommen, und zwar

- a) in der Sakristei der Thomaskirche von 9—11 Uhr (Sonntag ausgenommen),
 - b) im Saal der alten Waage, Markt 4, 2 Treppen, von 9—12 und von 3—6 Uhr.
- Bei schriftlichen Anmeldungen, die während derselben 10 Tage zu jeder Tagesstunde vom Pfarramt St. Thomä angenommen werden, ist genaue Angabe über folgende 4 Punkte notwendig: 1) Vor- und Zuname, 2) Stellung, Gewerbe u. s. w., 3) Geburtsort und Jahr, 4) Wohnung.
- Nach dem bemerkt wird, daß zur Thomaskirche die West- und Südseite der Stadt eingepfarrt ist, so daß die Hainstraße und Petersstraße nebst allen westlich davon gelegenen Quartieren, ferner die Ulrichsstraße mit Allee, was südlich davon liegt, zur Pfarochie St. Thomä gehört.
- Wir fordern hiermit die evangelisch-lutherischen Einwohner dieser Stadttheile auf, sich innerhalb der angezeigten Frist, und spätestens bis zum 2. September anmelden zu wollen, und bitten um recht zahlreiche Anknüpfung dieses für die Selbstverwaltung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden belangreichen Rechtes.

Leipzig, 15. August 1871.

Der Kirchenvorstand zu St. Thomä.
D. Pechler, Pastor.

Bekanntmachung.

Der Preis für die in hiesiger Gasanstalt producirten und zum Verkauf gestellten Coals, deren Vertrieb Herr Kohlenhändler Louis Meister commissionsweise übernommen hat, wird wegen der beträchtlich gestiegenen Kohlenpreise

vom heutigen Tage an,

bis auf Weiteres auf 14 Ngr. für den Scheffel loco Gasanstalt erhöht. Preisermäßigungen bei Abnahme größerer Quantitäten können nicht gewährt werden.

Leipzig, den 1. Septbr. 1871.

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

Aus Schmiedefeld,

Der hiesigen Thüningener Waldort, wird und wird als gefährlich bezeichnet: Ich bin am Sonntag in dem alten lieben Schmiedefeld angekommen. Der erste Anblick ist wahrhaft entsetzlich. So radical hat die freilebende Flamme die Bäume aufgeräumt, daß es selbst dem Auge schwer fällt, die Stämme wieder zu sehen. So forst ihre bescheidenen, friedlichen Gestalten. Da heißt's mit Recht: „Was ist die Stätte“, — die umliegenden Hügel aber die die Häusergasse herübersehen, und wie sehen die Menschen die zwischen den Trümmerhaufen stehen! Es will freilich wohl heißen, aus einem jeden, jeder einen Pfingstling blank und an den freien Himmel verjagt zu werden! Das ist besonders schlimm und von dem hiesigen Hilfscomité besonders hervorgehoben. Wenn nämlich auch fast alle Häuser zerstört sind, so ist doch die Bevölkerung unter dem wahren Berth der Götter nicht zu klein und reicht noch weniger in die Höhe in der jetzt vorgeschriebenen Weise wieder aufzuführen. Dazu kommt die Gefahr von allem Haus- und Arbeitslohn, dem gar Nichts versichert war.

Zweitens ist zwar das Vieh, das im Feuer getödtet, aber alles Heu verbrannt. Das Vieh gehört in Gebirge zu einem wirthschaftlichen, aber in Schmiedefeld hat die Weiden ein Ende, weil das Futter verbrannt ist.

Die dritte Gefahr droht auch die „Weinberge“, die Kartoffeläcker mit Weizen. Die Kartoffel ist auch dort das Hauptnahrungsmittel der Bevölkerung und eine kümmerliche Ernte droht, wo die Bodenmittel durch Zufuhr dem Mangel abgeholfen. Die Weiden sind allerdings gestutzt, aber nur — mit Geld! Darum ist's so wichtig, daß Preise und Wohlthätigkeitsvereine warm erkalten für diese, auch die Nothzeit im rauhen Gebirge von Tag zu Tag mehr bedrängten Familien.

Die thätigsten Bewohnerschaft sind vor der Hand die Arbeiter in den beiden geretteten von denen die Liebermann'sche Porzellanfabrik allein 200 beschäftigt im sehengebliebenen Theile des Ortes untergebracht; Hunderte in den Nachbarnorten Unterkunft suchen. Die Stelle hat nur ein Anloffe behauptet. Ein stehender Anblick! Von der Post ist verstanden geblieben als die steinerne, auf welcher früher ein Hund seine Nacht zubrachte, — und diesen Posten nimmt er noch die Nacht ein: er ist ein für allemal von der Natur nicht fortzubringen — gewiß kein guter Omen!

Die durch die unglücklichen Schmelzwerke, mit Feuer um sich greif, wird und noch mehr, daß, außer den bereits im vorigen Artikel erwähnten Brennsteinen, noch hauptsächlich unglückliches geleistet hätten: diese Thiere sollte sich beim Brennen in Stücken led, ward vom Wind in die Gegend und fiel wie brennende Schneebälle, überall, auch wo die Flammen noch nicht durchdrungen, von Neuem gärend.

Erklärt wird dadurch freilich die Größe des Unglücks, es ist auch eine Lehre für die Zukunft; aber für die Gegenwart gilt's vor Allem: Hüte, rasche Hüte! — Die Sammelstellen sind in der gestrigen Nummer des Tageblattes angegeben; sie sind zum Empfang auch von Kleidern, Wäsche, Betten, Nahrungsmitteln bereit. Die zweite Sendung (die erste bestand in 50 Thlr. aus den Sammlungen der „Gartenlaube“) ist gestern mit 253 Thlr. bar, 19 Paketen Kleidern und Wäsche und 2 Ballen (300 Pfd.) Reis von hier dorthin abgegangen.

Dr. Friedrich Hofmann.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 31. August. Wir erfahren, daß der Rath in Folge der Aufforderung zur Feier eines nationalen Volksfestes alljährlich am 2. September beschließen habe, am nächsten Sonnabend die öffentlichen Gebäude mit Flaggen schmücken zu lassen, des Mittags von 12 bis 1 Uhr mit decorativen, des Abends von 7 bis 9 Uhr mit allen Glocken läuten zu lassen und den dem Andenken der gefallenen Soldaten unserer Stadt gewidmeten Denkmälern im Rosenthal zu schmücken. Die etwaigen Bedenken gegen die Wahl des 2. Septembers zu dieser Erinnerungstagen treten gegen den Gedanken zurück, daß auch in dieser Frage Einigkeit im deutschen Volk sein müsse und etwaige Sonderwünsche zu schweigen hätten. Diese Feier im größeren Maßstabe für dieses Jahr zu veranstalten, war bei der Kürze der Zeit nicht wohl möglich; es wird aber gehofft, daß auch die Privatgrundstücke von dem festlichen Schmucke nicht ausgeschlossen sein werden.

r. Leipzig, 31. August. Die gestrige Notiz über die Kirchenvorstands-Wahlen in der St. Thomä-Pfarrkirche ist dahin zu ergänzen, daß auch schriftliche Anmeldungen der Wähler zu jeder Tageszeit in der Sakristei der Thomaskirche und im Saal der alten Waage angenommen werden. Bei diesen schriftlichen Anmeldungen ist der Vor- und Zuname, Stellung, Gewerbe u. s. w., Geburtsort und Jahr, sowie die Wohnung genau anzugeben; die Anmeldung kann nur noch bis Sonnabend, den 2. September, geschehen.

r. Leipzig, 31. August. Der Kriegs- und Marine-Minister des Deutschen Reiches, Graf v. Roon, hat in diesen Tagen die Ausführungsbestimmungen zu dem Militär-Pensionsgesetz vom 27. Juni 1871 veröffentlicht. Das Gesetz hat danach vom 21. Juni 1871 ab verbindliche Kraft erlangt. Der Nachweis der Invalidität ist nach Maßgabe des Gesetzes zu führen; bei Abfassung des ärztlichen Attestes wird im Allgemeinen nach den bisher gültigen Bestimmungen verfahren. Der Gleichmäßigkeit halber ist den Ausführungsbestimmungen ein besonderes Formular für die Abfassung der von den Vorgesetzten auszustellenden Atteste beigegeben. Die Anträge auf Bewilligungen für Hinterbliebene gelangen wie bisher durch die Civilbehörden an das Kriegsministerium; über die Bewilligung von Gnadenmonatsbeiträgen entscheiden in allen Fällen die Regierungsbehörden. Zum Schluß wird bemerkt, daß, da unmittelbar nach Veröffentlichung den Militärbehörden gehäufte Arbeiten erwachsen werden, die Ansprüche erhebenden Personen sich streng an die Ausführungs-Bestimmungen zu halten haben und die betreffenden Entscheidungen in Ruhe abzuwarten sind, wenn der Geschäftsgang so prompt

und sicher stattfinden soll, als im Interesse der Beschäftigten wünschenswert ist.

r. Leipzig, 31. August. In der so überaus dringlichen Angelegenheit der Errichtung eines Telegraphen-Bureau in der inneren Stadt sind neuerdings mehrfach Schritte geschehen, welche zu der Hoffnung berechtigen, es werde nunmehr in nicht mehr langer Zeit dem allgemeinen Wunsche Rechnung getragen werden. Man hatte ursprünglich von Seiten der Telegraphen-Verwaltung das Augenmerk auf einige in vieler Hinsicht geeignete Localitäten in Bette's Hof gerichtet; jedoch die enormen Herstellungskosten für Leitung, Apparate u. s. w. haben sich als ein bedeutendes Hemmnis herausgestellt. Ganz neuerdings ist man mit Erörterungen beschäftigt, ob in dem Vorgebäude die jetzt während der Börsensünden benutzten Räumlichkeiten genügen, eine Depeschen-Annahmestelle, mit Dienst von früh 7 bis 9 Uhr Abends, einzurichten.

r. Leipzig, 31. August. Der jüngste Vorgang in Betreff der hiesigen Tapazierergewerkschaft, welche insofern seine Principale überrumpelten, scheint gewissermaßen ihre Principale überrumpelten, welche insofern seine Principale überrumpelten, scheint in mehreren Geschäftszweigen die hiesigen Arbeiter-geber und Meister einleitende Schritte gethan haben, um solidarische Genossenschaften unter sich herzustellen und auf solche Weise etwaigen unbilligen Forderungen der Arbeiter in Bezug auf Lohnrückstellungen oder Arbeitsverfälschung gleich von vorn herein geschlossen und energisch begegnen zu können.

r. Leipzig, 31. August. So verschiedenartig auch die Rathschläge sein mögen, welche man jetzt, wo die Cholera droht, den Bewohnern unserer Stadt giebt: in Einer Forderung stimmen alle überein, in der Warmhaltung des Leibes und in dem Bewahren vor jeder Erkältung. Deshalb sind auch alle Veranlassungen, welche diesem Zwecke dienen, dankbar zu begrüßen. Wir erlauben uns auf einen solchen Gegenstand aufmerksam zu machen, auf die Closets, welche höchst praktisch sind. In dem Lager von Carl Schmidt (Grimma'sche Straße) kann man verschiedene Arten davon schauen, welche aus Holz oder Metall gefertigt sind, guten Verstand haben und wenig Raum einnehmen. Auch dinsten die dort vorräthigen Unterzieher und Leibwärmer, welche letztere nach Prof. Dr. Bod's Anleitung gefertigt sind, allgemeine Beachtung verdienen.

r. Leipzig, 31. August. Das allmähliche Zurückweichen der Cholera von unseren Ortschaften her macht die größte Vertheidigung in der Wahl der Speisen und Getränke immer dringender zur Pflicht. Solche Wahl oder ist nicht leicht gegenüber den täglich erfolgenden Anpreisungen der verschiedensten Dinge, und es wird daher gewiß Vielen erwünscht sein, zu erfahren, daß und jetzt in Leipzig ein Getränk zu Gebote steht, welches nicht nur sehr wohlthätig ist und von Gesunden zur Linderung des Durstes ohne Bedenken genossen werden kann, sondern auch bei leichten Verdauungsstörungen eine günstige Wirkung erwarten läßt. Es ist dies ein spirituelles kohlensaures Wasser. Herr Paulke, Besitzer der Engel-Apotheke, hat sich auf ärztliche Veranlassung bereit gefunden, ein mit vorzüglichem Franzbranntwein versetztes kohlensaures Wasser herzustellen und in zwei Sorten — mit oder ohne Zucker — zum Verkauf bereit zu halten. Die Mischung von Cognac oder anderen starken Spirituosen mit moussirendem Wasser ist

neuerdings, besonders an heißen Tagen, vielfach gebräuchlich und beliebt geworden; reiner Cognac aber ist nicht leicht zu erlangen und sicher in Privatwohnungen häufig nicht vorräthig; außerdem hat das fertige Cognac-Wasser den Vorzug eines angenehmen und gleichmäßigen Wirkungsverhältnisses.

r. Leipzig, 31. August. Nächsten Sonntag giebt der Gesangsverein Ossian ein geistliches Concert in der Schloßkirche zu Hubertusburg, welches nach dem vorliegenden Programm ein äußerst genussreiches zu werden verspricht. Werke von Mozart, Bach, Hauptmann, Mendelssohn, Engel u. s. w. kommen unter Wirkung des Fräulein Thelma Friedländer und der Herren Weber, Raab und Gehfeld von dem altbewährten Ossian unter Leitung des Herrn Alb. Lottmann zur Aufführung, und es dürfte daher dieses Concert — veranstaltet zum Besten der sächsischen Invaliden — manchen Leipziger veranlassen, nächsten Sonntag eine Partie dorthin zu unternehmen. Der Weg vom Bahnhof Dahlen über den Colberg und Bernsdorf-Hubertusburg-Dahlen bietet diesmal Gelegenheit zu einem Natur- und Kunstgenuss. Das Concert selbst findet Nachmittags 1/4 4 Uhr statt.

r. Leipzig, 31. August. Am Freitag, den 1. September, giebt die Büchner'sche Capelle im Schmeitzershäuschen des Rosenthal ein patriotisches Concert, dessen einzelne Theile natürlich in unmittelbarer Beziehung zu den großen Thaten stehen, welche vor Jahresfrist am 2. September einen so unerwarteten Abbruch gefunden haben. Alle Freunde des Vaterlandes seien daher auf dieses Concert besonders aufmerksam gemacht.

r. Leipzig, 30. August. Mit nächsten Sonntag den 3. September hat die Saison des Victoria-Theaters in Plagwitz ihr Ende erreicht. Die Direction hat dem Fräulein von Horst nach ein Benehmen bewilligt, welches am Freitag den 1. September stattfindet. Zur Aufführung kommt das mit so großem Beifall aufgenommene Frey Reiter'sche Lebensbild Inspector Bräsig, welches bekanntlich an dieser Bühne trefflich zur Darstellung kommt und auch Fräulein von Horst Gelegenheit giebt, sich in der Partie des Trübsüßigen beim Publicum aufs Beste zu verabschieden. Dieser fleißigen und freibaren Künstlerin wird ein volles Haus gewiß nicht fehlen.

r. Leipzig, 31. August. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Zur Ermittlung der Ursachen des überaus traurigen Unglücksfalles, welcher am 22. Juni cr. das auf der Heimkehr aus Frankreich begriffene Kaiser-Bataillon 1. Bismarck'schen Grenadier-Regiments Nr. 2 auf der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn in der Nähe von Ragwitz betroffen hat, sind neben der gerichtlichen Untersuchung noch besondere Erhebungen seitens des Ministeriums für Handel u. angeordnet worden. Nach Berichten aus zuverlässiger Quelle haben die bezüglichen örtlichen Ermittlungen und die Aussagen beteiligter Eisenbahnbeamten, sowie mehrerer Soldaten, von denen sich einige im ersten Wagen, andere auf dem Dampfwagen eines der mittleren Wagen im Zuge befanden, den Vorgang bis jetzt folgendermaßen aufgeklärt: Der betreffende Zug sollte nach dem für die Militärzüge vorgeschriebenen Fahrplan von Leipzig bis Bitterfeld durchgeführt werden, ohne auf den Zwischenstationen Ragwitz, Bismarck und Döitzsch anzuhalten. Die zu durchfahrende Bahnstrecke liegt für die in Betracht kommende Fahrordnung von